



Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Leeste März 2022

Aus dem Inhalt:

Angedacht
S. 3

Weserfestspiele
S. 4

Fürbitte für Belarus
S. 5

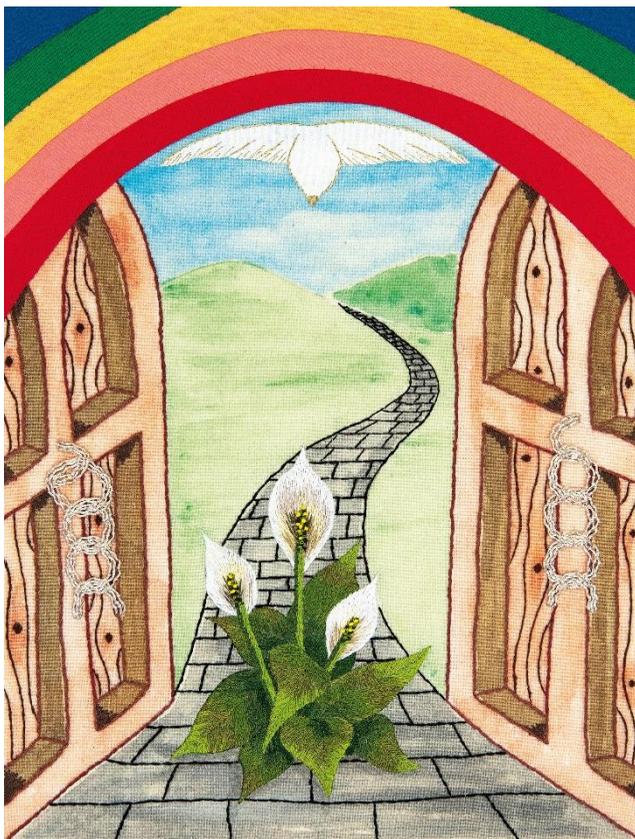
Weltgebetstag
S. 7

Fastenzeit
S. 8

Woche der Brüderlichkeit
S. 10

Nachruf R. Mielke
S. 12

Tafel Syke
S. 17



MONATSSPRUCH MÄRZ

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6, 18

Jesus Christus spricht:
Wer **zu mir kommt**, den werde
ich **nicht abweisen.** «

JOHANNES 6,37

wichtige Anschriften <https://kirche-leeste.wir-e.de>

Kirchenvorstandsvorsitzender

Volker Greulich ☎ 0421/808433
e-mail greulich.leeste@t-online.de

Kirchenbüro

Sonja Meyer ☎ 0421/80950030
Henry-Wetjen-Platz 2 ☎ 0421/80950180
Dienstag - Donnerstag 9.00 - 12.00
e-mail sonja.meyer@evlka.de

Pastoren

Ulrich Krause-Röhrs ☎ 0421/80950250
Kirchstraße 6
e-mail krauseulrich@web.de

Holger Hiepler ☎ 0421/890389
Geestfurth 24
e-mail holger.hiepler@evlka.de

In Kirchweyhe
Gerald Meier ☎ 04203/7854765

Posaunenchor

Ivan Ivanov ☎ 01522/4548621
e-mail vivanovani@gmail.com

Kindergarten

Carola Richter ☎ 04203/789779
Rabenweg 4 ☎ 04203/441233
e-mail kts.morgenland.leeste@evlka.de

Jugenddiakon

Jannik Joppien ☎ 016099648279
e-mail Jannik.Joppien@evlka.de

Küster

Dieter Suhling ☎ 04203/9222
e-mail dieter@suhling.eu

Kirchenmusiker

Sören Tesch ☎ 0173/2178956
e-mail soeren.tesch@gmx.de

Friedhofsverwaltung

Thomas Knief ☎ 0421/894401
☎ 0421/5776677
e-mail thomas.knief@evlka.de

Spendenkonto KSK Syke IBAN DE96 2915 1700 1110 0496 06

Empfänger Kirchenamt Sulingen, Verwendungszweck „Kirchengemeinde Leeste“

Verwendungszweck ist wegen Zuordnung auf das Konto der Gemeinde wichtig!

Impressum: Der Gemeindebrief der Ev. Luth. Kirchengemeinde Leeste, herausgegeben im Auftrag des Leester Kirchenvorstands, Vorsitzender Volker Greulich.

Redaktion: Henry-Wetjen-Platz 2, 28844 Weyhe, E-Mail redaktion-gb@gmx.de, Günther Kubick (gk), Sina Husse (sh), Dagmar Neumann (dn), Elke Gerth (eg), Holger Hiepler (hh), Hartwig Wortmann (hw), Redaktions-sitzung am 2. Mittwoch des Vormonats. ViSdP: Der Kirchenvorstand. Druck: DIE DRUCKER Guse, Am Ristedter Weg 21, 28857 Syke, Auflage 2.500. Erscheint 11 Mal im Jahr. Er liegt in der Kirche, den Gemein-dehäusern und vielen Geschäften zur Mitnahme aus. In einzelnen Straßen wird er von freundlichen Gemein-demitgliedern verteilt! Herzlichen Dank!



Im Kloster wird gebetet. Nonnen und Mönche widmen ihr ganzes Leben dem Gebet und der Arbeit. Die alte Regel des Heiligen Benedikts lautet: Bete

und arbeite! Lateinisch: Ora et labora! Der biblische Monatspruch für März 2022 gibt die Richtung vor: **„Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen“**. Im Kloster können alle liturgischen Besonderheiten jedes einzelnen Tages beachtet werden; ebenso wie der Heiligenkalender der an die Geburts- oder Sterbedaten bedeutender Christenmenschen erinnert. Im Kloster wird praktisch umgesetzt, was im Monatspruch aus dem Epheserbrief (6, 18) komprimiert zusammengefasst wird.

Jede Klostergemeinschaft hat eigene Schwerpunkte. Mal ist es die Theologie, mal die Seelsorge, die Diakonie oder die Mission. Einige widmen sich ausschließlich dem Schweigen. Oder auch, wie die Taizé-Gemeinschaft in Frankreich, der Ökumene. Klöster sind Lebensräume, die sich dem weltlichen Betrieb verweigern und sich an der Bibel und am Kirchenjahr orientieren. Sie bewahren uralte spirituelle Traditionen und suchen nach Wegen, um sie für die Gegenwart fruchtbar zu machen. Die Klostergärten waren die Apotheken des Mittelalters; Klöster waren Orte der Wissenschaft und Forschung. Die klösterliche Bierbraukunst

findet sich noch in Namen wie: Franziskaner, Benediktiner oder Augustiner. Klöster sind Orte der Stille und des Rückzuges. Ort, wo die Seele auftanken und sich erholen kann. Das wurde in den letzten Jahrzehnten auch von Wirtschaftsunternehmen entdeckt, die ihre gestressten Mitarbeiter zur Erholung ins Kloster schicken. Die besondere Atmosphäre klösterlicher Gästehäuser steht auch Menschen und Organisationen zur Verfügung, die in ihrem Alltag gar nichts mit dem christlichen Gebet zu Gott zu tun haben. Wachen und Beten, Schweigen und Hören sind stellvertretende Dienste, die heilsam in die Welt hineinwirken. Das können sie aber nur, weil Menschen ihre Berufung durch Gott entdecken und sich diesem Dienst widmen. Manche Klöster haben Nachwuchsorgen. Wie andere Bereiche des Lebens unterliegen auch die Klöster dem Wandel der Zeit. Manches überholt sich und verschwindet, dafür wird anderes neu gegründet und weiterentwickelt. Das Beten aber hört nicht auf; wachsam die Zeitläufte zu betrachten und kritisch zu begleiten ist Aufgabe christlicher Gemeinschaften. Damit Gottes Geist zum Wohle aller Menschen wirken kann. Eine Stille Zeit vor Gott pflegen auch Menschen aus unserer Gemeinde, wenn sie für sich allein oder in der Familie in einem Andachtskalender lesen. Dann sind sie für einige Minuten wie im Kloster. Schweigen, hören, beten, Ermutigung erfahren und vor Gott an andere denken: Das tut unserer Seele gut.

Bleiben Sie behütet und gesegnet

Pastor Holger Hiepler

Weserfestspiele 2022

In diesem Jahr feiern wir eine musikalische Premiere: Die WESERFESTSPIELE 2022 der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Musik belebt, erfrischt – so wie ein Fluss, so wie die Weser, die unsere Landeskirche durchfließt. Das Festival ist für uns eine Visitenkarte für das vielfältige musikalische Engagement in unseren Gemeinden und Kirchenkreisen. Wir möchten, dass es ausstrahlt und über unsere Landeskirchengrenzen hinaus für Kirche und Kirchenmusik begeistert.

Die Festspiele sind seit langem geplant. Vorgesehen als Premiere für 2020 mussten sie verschoben werden und sollen nun in weiterentwickelter Neuauflage an den Start gehen. Die Pandemie begleitet uns weiter. Die Zukunft bleibt ungewiss. Gewiss ist aber, dass sich die WESERFESTSPIELE 2022 mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen vereinen lassen. Das, was möglich sein kann, soll möglich werden.

Landesbischof Ralf Meister, Schirmherr der WESERFESTSPIELE, unterstreicht die Relevanz der Veranstaltung: „Kirchenmusik und Kultur sind gerade in diesen Zeiten wichtiger denn je. Musik kann Trost spenden, uns aktivieren, aus mancher Gedämpftheit herausholen, Kreativität freisetzen und Gemeinschaft vermitteln.“ Das wollen wir weit verbreiten. Deshalb laden die Kirchenmusiker*innen unserer Landeskirche vom 14. Mai bis zum 6. Juni 2022 in rund 100 Veranstaltungen zwischen Hann. Münden und Bremerhaven dazu ein, die musikalische Vielfalt in Kirchen und Klöstern, im Grünen

und am Wasser neu zu erleben.

Ich bitte Sie herzlich: Lassen Sie uns alle zum Gelingen dieser besonderen Premiere beitragen. Erzählen Sie in Ihren Gemeinden von den WESERFESTSPIELEN und verweisen Sie auf Ihren Kanälen, Website, Gemeindebriefe, Social Media, auf das Festival – egal ob wesenah oder weserfern.

Der Blick ins Programm zeigt, was alles trotz Corona vorbereitet werden konnte. Traditionelle und neue Formen von Kirchenmusik ergänzen sich und treten miteinander in den Dialog, die Vielfalt ist groß. Drei (persönliche) Highlights sind das Wandelkonzert Zeit.Dimensionen, das als Projekt von allen Teilnehmenden des Generalkonvents der Kirchenmusiker*innen selbst gestaltet wird, die vielen Mitsingevents von Jazz bis zur Bachkantate oder das szenische Konzert „So lange ich atme“, das ein Schlaglicht auf die Situation der Chöre während der Pandemie wirft. Das Programm ist zu finden unter

www.weserfestspiele.de

Herzlichen Dank und mit vielen Grüßen
Julia Helmke



Fürbitte für Belarus

Die EKD ruft dazu auf, am Sonntag Reminiszenz auf das Leid der politisch Verfolgten in Belarus aufmerksam zu machen und Fürbitte zu halten. Das wollen wir gerne tun und laden Sie herzlich ein zum **Lektoren-Gottesdienst am 13.03.22** um 10 Uhr in die Marienkirche Leeste.

Belarus ist geografisch nah. Von Berlin bis nach Minsk sind es nur etwas mehr als tausend Kilometer. Doch politisch war die Diskrepanz noch nie so groß wie seit der Niederschlagung der Demonstrationen im Sommer 2020. Landesweit gingen damals Hunderttausende gegen die Fälschung der Präsidentschaftswahlen und gegen Diktator Alexander Lukaschenko auf die Straße. Sie alle wollten einen Wandel, sie wollten Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Lukaschenko reagierte mit brutaler Gewalt und bis dato nicht gekannten Repressionen.

Mehr als 40.000 Menschen wurden verhaftet, Tausende gefoltert und es gibt aktuell mehr als 1.000 Langzeitgefangene. Die politisch Gefangenen sind ein Querschnitt der belarussischen Gesellschaft: Teenager, Rentner, Frauen, Männer, Studenten, Künstler, Journalistinnen, Unternehmer, Medizinerinnen, Polizisten, Anwälte, Arbeiter, Angestellte... Sie alle haben allein ihre grundlegenden Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Anspruch genommen und sich für ein freies, demokratisches Belarus eingesetzt. Und nun sitzen sie in Haft und haben drakonische Strafen bekommen.

Wie können wir u. a. helfen?

Schicken Sie einen Brief!

Das geht auch von Deutschland aus. Das Schlimmste, was den politisch Gefangenen in Belarus noch passieren kann, ist vergessen zu werden. Ein Brief zeigt unsere Solidarität und gibt den Gefangenen Hoffnung.

So sagte Swetlana Tichanowskaja, deren Mann ebenfalls inhaftiert ist: „Die Menschen im Gefängnis sind glücklich wie ein Kind, wenn sie Post bekommen. Es ist ein Geschenk, einen Brief aus dem Ausland zu erhalten.“

Eine fertige Textvorlage zum Ausdrucken und alle Informationen finden Sie unter: www.100xsolidaritaet.de



Maria Kalesnikova gehörte zum Wahlkampfteam 2020 und ist inhaftiert.



„DANKE! IHR GEIMPFTEN.“ - Die Unerhört-Kampagne geht weiter

Die erfolgreiche Diakonie-Kampagne „Unerhört!“ geht mit dem neuen Motiv „DANKE! IHR GEIMPFTEN.“ in die nächste Runde.

Inmitten der Diskussionen rund um die Corona-Schutzimpfungen setzt die Diakonie damit ein deutliches Statement pro Impfungen, denn #impfenschützt! Die Botschaft der Diakonie Deutschland lautet:

„Informieren baut Ängste ab!

Unsere Haltung ist klar PRO Impfen! Aber wir bleiben offen für Gespräche mit den unentschlossenen oder skeptischen Stimmen.

Sie zögern noch? Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin, lassen Sie sich über die Wirkungsweise und die Sicherheit der Impfstoffe aufklären und treffen Sie dann Ihre Entscheidung. Die München Klinik

zum Beispiel ist in einem Faktencheck auf viele Fragen und Unsicherheiten zur Impfung eingegangen. Auch dort können Sie sich informieren.

Die Pandemie besiegen wir nur, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen! Und deshalb möchten wir "Danke" sagen. Wir danken allen, die mit einer Impfung gegen Covid-19 ganz wesentlich dazu beitragen, dass wir gemeinsam aus dieser Pandemie herauskommen."

Auf der Website der Diakonie Deutschland (www.diakonie.de/impfen-schuetzt) kommen im Rahmen der Unerhört! -Kampagne Menschen aus unterschiedlichen Lebenssituationen zu Wort und erzählen ihre Geschichte zum Thema Corona und Impfung!

Für alle weiteren Fragen zum Thema finden Sie außerdem ein FAQ zum Thema Corona-Impfung.

Für Informationen rund um die Unerhört! - Kampagne schauen Sie vorbei auf www.diakonie.de/unerhoert

DANKE!
IHR GEIMPFTEN.

#impfenschützt

Jetzt unter diakonie.de/impfen-schuetzt

Diakonie 

Zukunftsplan Hoffnung...

...so lautet der Titel für den Weltgebetstag am 04. März 2022, aus Wales, England und Nordirland.

Wir alle können etwas Hoffnung momentan gut gebrauchen, oder?

In diesem Jahr geht die Weltgebetstagsreise auf "die Insel" und hat dort eine lange Geschichte. Im Zweiten Weltkrieg wuchs die Bewegung stark. Das gemeinsame Beten und Singen gab den Frauen Kraft und Unterstützung in schwerer Not.

"I know the plans I have for you",- mit diesem Bibelvers laden uns Frauen aus Wales, England und Nordirland ein, den Weltgebetstag zu feiern.

Gott sorgt wie eine Mutter und ein Vater für uns alle und hat einen Plan für uns. So heißt es im Buch Jeremia 29, 1-14. Die Verheißung Gottes ist ein "Zukunftsplan Hoffnung".

Das Bild zum Weltgebetstag 2022 (siehe Titelseite) trägt denselben Titel "I Know the Plans I Have for You" und stammt von der Künstlerin Angie Fox. Die Künstlerin erzählt zu ihrem Bild:

„Ich freue mich sehr, dass ich ausgewählt wurde, den Weltgebetstagsgottesdienst der Frauen meines Landes im Titelbild zu repräsentieren. Ich habe so viele Erinnerungen an WGT Gottesdienste im In- und Ausland, und ich liebe das Gefühl der Zusammengehörigkeit in dem Wissen, dass überall auf der Welt dieselben Gebete in vielen Sprachen und Kulturen, Kirchen und Begegnungstätten angeboten werden. Dem vorgegebenen Thema folgend habe ich mehrere

Symbole verwendet, um die Themen der Gottesdienstordnung abzubilden:

Freiheit: eine offene Tür zu einem Weg über eine endlos offene Aussicht

Gerechtigkeit: zerbrochene Ketten

Gottes Frieden und Vergebung: die Friedenstaube und eine Friedenslilie, die das Pflaster durchbrechen. Über allem ein Regenbogen, er ist ein Symbol für die überragende Liebe Gottes."

Inmitten aller Unsicherheiten planen wir zusammen mit der Marien-Kirche Leeste und der katholischen Kirche „Heilige Familie“, diesen ökumenischen Gottesdienst am Freitag, den 04. März um 17.00 Uhr in der Felicianus-Kirche mit Ihnen zu feiern. Wir laden Sie herzlich ein, weltumspannend dem „Zukunftsplan Hoffnung“ zu folgen.

Petra Müller

Weltgebetstag

Zukunftsplan: Hoffnung



England, Wales
und Nordirland

2022

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2022 in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Klimawandel geht alle Menschen an. Die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit bietet die Gelegenheit, die eigenen Möglichkeiten für mehr Klimaschutz zu reflektieren und auszuprobieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, zur ökumenischen Aktion Klimafasten möchten wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich einladen! Unter dem Motto „So viel du brauchst“ regen 18 evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer sowie Misereor und Brot für die Welt dazu an, in den sieben Wochen zwischen Aschermittwoch (2. März) und Ostern (14. April) Teile des Lebensstils zu überdenken und Veränderungen bewusst auszuprobieren.

In der Passionszeit erinnern wir uns an das Leiden Christi und fragen nach der Bedeutung für unseren Glauben und unser Leben. Durch eigenes Innehalten oder traditionell auch durch Fasten wird die leibliche Komponente dieser Zeit unterstrichen. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu entdecken.

In diesem Jahr dreht es sich um eines unserer Grundbedürfnisse: die Nahrung. Woher kommen die Lebensmittel und wie werden sie dort produziert?

Wie sind die Lebensmittel verpackt und was passiert später mit der Verpackung? Kann bei der Zubereitung Energie gespart werden? Fleischarm, vegetarisch oder vegan? Es gibt viel zu entdecken!

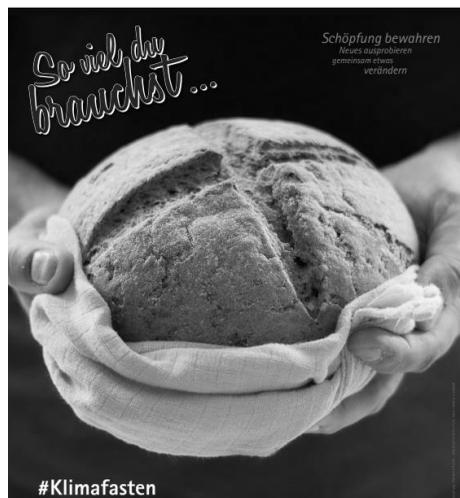
Im Rahmen der Fastenaktion ist jede Woche durch einen anderen Aspekt rund um Landwirtschaft und Ernährung geprägt. Eine kostenlose Broschüre begleitet durch die einzelnen Wochen und gibt Anregungen zum Ausprobieren einer veränderten Lebenspraxis.

Wer die Bewahrung der Schöpfung in der Passionszeit noch lebendiger gestalten möchte, kann Veranstaltungsreihen anbieten, Fastengruppen initiieren oder Gottesdienste thematisch passend gestalten. Anregungen, Arbeitshilfen und praktische Beispiele dazu finden Sie unter:

www.klimafasten.de

Weitere Infos unter:

www.kirche-umwelt.de



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben.

Das gilt für eine Kirchengemeinde

ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen und deren Wissen theoretisch in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im

Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

Arnd Brummer, Botschafter der Aktion
„7 Wochen Ohne“



7 WOCHEN OHNE

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND
2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2022

edition  chrismon

Woche der Brüderlichkeit 2022 in Osnabrück: „Fair Play - jeder Mensch zählt“

Ein ganzjähriges Rahmenprogramm in Stadt und Landkreis Osnabrück begleitet in diesem Jahr die bundesweite Woche der Brüderlichkeit. Eröffnet wird die seit 1952 gefeierte Woche am 4. bis 6. März 2022 in Osnabrück unter dem Jahresthema „Fair Play - jeder Mensch zählt“. In diesem Rahmen wird auch die Buber-Rosenzweig-Medaille verliehen.

Sie zeichnet Persönlichkeiten oder Organisationen aus, die sich im interreligiösen und interkulturellen Dialog oder im Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus außerordentliche Verdienste erworben haben. In diesem Jahr geht die Medaille an Peter Fischer, Präsident von Eintracht Frankfurt und der Sportverband MAKKABI Deutschland e.V.. „Fair-Play“ steht nicht nur für den Sport, sondern auch für das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Weltanschauungen. „Den christlichen Kirchen ist die Woche der Brüderlichkeit auch deshalb ein Herzensanliegen, weil Judentum, Christentum und auch der Islam gemeinsame Wurzeln haben, die sie verbinden wie Geschwister einer Familie“, betont Regionalbischof Friedrich Selter. Das ganzjährige Programm in Stadt und Landkreis Osnabrück bietet neben Vorträgen, Konzerten, Lesungen und Ausstellungen zu Erinnerungskultur und interreligiösem Dialog auch die Möglichkeit, die jüdische Gemeinde in Osnabrück zu besuchen. Der Runde Tisch der Religionen beteiligt sich mit einem

Langen Abend der Religionen (12.6.) und die Traditionsmannschaft des VFL Osnabrück plant ein Freundschaftsspiel im Rahmen der Saisoneroöffnung gegen den FC Religionen, einer Mannschaft von Pfarrern, Pastoren, Imamen und Rabbinern.

Das aktuelle Programm finden Sie auf <https://wdb-osnabrueck.de/programm>



AUS DER GEMEINDE

Aus der Sitzung des Kirchenvorstandes am 01. Februar 2022

Nach der Andacht von Pastor Hiepler (Thema diesmal zum Vaterunser, aus dem Buch „Christlich. Glauben. Leben.“ von Harm Cordes) haben wir uns mit folgenden Themen befasst:

- Corona-Hygiene-Konzept
- Anpassung unserer Internetpräsenz

- Anschaffung neuer Geräte für das Social Media-/Filmteam (mithilfe von Zuschüssen verschiedener Geldgeber für uns kostenneutral)
- Modernisierung der Lautsprecheranlage in der Kirche
- Planung von Küster- und Kirchenvorsteher-Diensten
Dagmar Neumann

Jahresüberblick

Silvester	2014	2016	2018	2019	2020	2021
Taufen	65	66	50	35	27	32
Konfirmationen	98	68	50	48	47	38
Trauungen	15	9	10	8	0	3
Austritte	86	60	85	127	71	87
Eintritte/ Übertritte	7	11	9	18	6	11
Beerdigungen	70	96	75	82	83	76

(bis 17.12.2021)

Bleibender Eindruck: zum Tode von Rudi Mielke im 91. Lebensjahr

In allen Jahrzehnten hier in Leeste war ihm der Besuch der Gottesdienste und die Teilnahme am Gemeindeleben wichtig. Der Glaube hatte für Rudi Mielke eine orientierungsgebende und sinnstiftende Funktion. Die Gemeinde war ihm ein Teil der Kirche, ein Teil der weltweiten Christenheit, über alle menschlichen Grenzen hinweg. Der Glaube musste vernünftig, aufgeklärt, wahrhaftig, "nachdenkbar" sein.

Viele Jahre war Rudi Mielke für die Kirchengemeinde Mitglied im Kirchenkreistag und nahm daher an den Sitzungen des Kirchenvorstands teil, dem seine Frau Margrit viele Amtszeiten angehörte. Gemeinsam haben sie auch Jahrzehnte die Redaktion des Gemeindebriefes bei sich im Hause zu Gast gehabt, in Ordnern alle Ausgaben von Anfang an gesammelt.

Zu Anfang war es ein einfaches Blättchen, das wechselnd von den Pastoren gestaltet wurde. Da blieb immer auch noch Zeit, gemeinsam auf die kommenden Predigttexte zu schauen, Gedanken dazu im Gespräch zu sammeln. Dann wurde die Gestaltung immer aufwendiger, die Zahl der Seiten und Artikel nahm zu, die Redaktion veränderte sich, wurde größer, blieb aber gerne bei Mielkes zu Gast.

Rudi Mielke steuerte immer wieder Artikel bei zu den wichtigen Gedenktagen, zu theologischen Themen. Besonders wenn es um die Kriegs- und Nachkriegszeit ging, dann konnte er sich taggenau erinnern, was politisch

geschehen und ihm persönlich widerfahren war.

Immer wieder hat er diese Erinnerungen in seinen Artikeln beschrieben.

Als wir 1986 sehr jung nach Leeste kamen, war er Mitte 50, ein aufmerksamer Predigthörer, der an der Kirchentür, ganz Pädagoge, gerne lobte, was ihm gefallen hatte. Wenn er nichts sagte, war das Kritik genug. Wohlwollend hat er uns, wie alle Pastoren, geachtet.

Aus einer väterlichen Begleitung ist lange Freundschaft geworden, die auch unseren Weggang von Leeste überdauert hat. Ich bin froh und dankbar, ihn Ende Oktober noch einmal besucht und gesprochen zu haben.

Das frühere, wie das neue Haus in der Kirchstraße waren von bildlicher wie figürlicher Kunst erfüllt. Es war ihm eine Herzensangelegenheit, dass die Marienfigur, die sie sich einst in einem Schwarzwaldurlaub gekauft haben, als Namenspatronin in der Marienkirche ihren Platz rechts an der Altarwand bekam. Schützend hüllt sie das Christuskind in ihren Mantel, aber auch das Kreuz deutet sich in der Figur schon an. Sie erinnerte ihn auch an die von ihm sehr wertgeschätzte Stalingrad-Madonna, einer bekannten Kriegszeichnung. Gottes Bewahrung im Leben, von Geburt an und über den Tod hinaus hatte Rudi Mielke so immer in unserer Kirche vor Augen.

Zu meiner Erinnerung an die Leester Zeit gehört er ganz wichtig und wesentlich dazu.

Gott befohlen und mit einem herzlichen Gruß nach Leeste!

Ele Brusermann

200 Gemeindebriefe sind genug

Wer über die Jahre auch immer mal das Impressum unseres Gemeindebriefes gelesen hat, der hat feststellen können, dass seit 18 Jahren Hartwig Wortmann hier einen festen Platz hat. Seit 2004 ist der agile Leester für das Medium unserer Kirchengemeinde aktiv. Sein ehrenamtliches Engagement geht weit über seine redaktionellen Beiträge hinaus.

Hartwig Wortmann ist dafür zuständig, dass 11-mal im Jahr der Gemeindebrief mit Informationen gefüllt wird und alles an der richtigen Stelle steht: er hat jeden der Briefe in diesen ganzen Jahren layoutet und dafür gesorgt, dass wir immer pünktlich eine aktuelle Ausgabe in den Händen halten konnten. **VIELEN DANK!**

Im Dezember wird Hartwig Wortmann seine 200. Ausgabe fertigstellen und nimmt das zum Anlass für eine Veränderung. Seine Ehefrau Elke wird demnächst in den wohlverdienten Ruhestand treten und die Eheleute möchten künftig sowohl in ihrer Freizeit- als auch Urlaubsplanung verständlicherweise unabhängiger und flexibler sein.

Bislang bestimmte nämlich der

Erscheinungstermin des Gemeindebriefes den Terminplan im Hause Wortmann - angefangen bei der monatlichen Redaktionssitzung über den pünktlichen Eingang der Beiträge und Korrekturen bis hin zur Erstellung des Layoutes und des abschließenden Druckauftrages. Das bedeutet immerhin, mindestens fünf, bei aufwendigeren Gemeindebriefen auch mal 10 Stunden Einsatz zu festgeschriebenen Terminen. Daran möchte Hartwig Wortmann nun etwas ändern und will sich zum Jahresende nach "seiner" Jubiläumsausgabe aus dieser Verantwortung zurückziehen.

Er bleibt der Redaktion treu und wird weiter seine redaktionellen Beiträge leisten. Auch wird er seine/n NachfolgerIn einarbeiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir hoffen, auf diesem Wege jemanden zu finden, der sich eine solche Aufgabe vorstellen kann und daran Freude hat, zusammen mit einem Team die Öffentlichkeitsarbeit in Form unseres Gemeindebriefes fortzusetzen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Elke Gerth



Darf ich mich vorstellen? ...

Almut Wenck

Hallo zusammen,
ich bin die neue Pastorin. Das ist nicht nur für Sie neu, sondern für mich ist das Pastorinnen-Dasein auch noch ganz neu. Oder wird es vielmehr sein? Bis ich im März hier starte, bin ich noch als Vikarin in Langenhagen bei Hannover.

Wer ich ansonsten bin? Hier ein paar Punkte aus meinem Lebenslauf: Aufgewachsen bin ich in einem Dorf bei Winsen (Luhe). Seit meiner Kindheit spiele ich Geige und Klavier und kann auch mit ein

paar Akkorden auf der Gitarre ein Lied begleiten. Ansonsten träume ich mich gerne mit Fantasy-Büchern in eine andere Welt, bin in der Natur unterwegs oder powere mich beim (Kampf-)Sport aus.

Bei Ihnen vor Ort möchte ich gerne damit starten, Sie, Ihre Kirchengemeinde und Stadt kennenzulernen und mich natürlich ins Haupt- und Ehrenamtlichen-Team einzufinden. Treten Sie dann auch gerne mit Ihren Anliegen an mich heran - sei es für ein Gespräch oder weil Sie eine Idee haben, was wir als Gemeinde unbedingt mal ausprobieren sollten.



Ökumenischer Mini-Gottesdienst „Mach mit!“ in der kath. Kirche

Unser vierter ökumenischer Mini-Gottesdienst fand dieses Mal um 10.30 Uhr in Kirchweyhe im Drohmweg 1 statt. Es fanden sich 5 Kinder und ihre Eltern ein. Zunächst einmal musste unsere Kreismitte vorbereitet werden. Dafür brauchte Jutta Sievers, die kath. Gemeindeferentin, Hilfe beim Tragen eines sehr schweren Teppichs, den sie nicht alleine bewegen konnte. Zum Glück fanden sich direkt 2 Kinder und 1 Erwachsener zum Helfen. Unsere 3-dochtige Kerze wurde mit Unterstützung der Kinder mit Gedanken an Gott, Jesus und den Heiligen Geist entzündet. Musikalische Begleitung beim Singen des „Kindermutmachlieds“ von Andreas Ebert bekamen wir von Pastor Holger Hiepler.

„Wenn einer sagt: „Ich mag dich, du; ich find' dich ehrlich gut!“, dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.“

Die Kinder berichteten von Freundinnen und Freunden aus Kindergarten, Schule und Spielplatz, die ihnen schon einmal sagten: „Ich mag dich! Willst du meine Freundin/mein Freund sein?“

Die Geschichte vom kleinen Fisch „Swimmy“ wurde vorgelesen und mit schön bunt gestalteten Papierfiguren nachgestellt. Der kleine, schwarze Fisch Swimmy verliert zunächst all seine roten, kleinen Fischfreunde an einen großen, gefräßigen Fisch. Daraufhin macht er sich alleine im Meer auf den Weg und entdeckt viele wunderbare Unterwasserwesen wie Qualle, Hummer oder Aal. Durch Zufall trifft er anschließend auf

einen anderen Fischschwarm, der aus genau der gleichen Art kleiner roter Fische besteht wie seine vorherigen Freunde. Dieser Fischschwarm allerdings traut sich nicht aus dem Schutz einer Felswand heraus. Swimmy überlegt lange, bis ihm die Idee kommt, aus allen roten Fischen und ihm als schwarzes Auge einen riesigen Fisch zu formen. Zusammen entdecken sie dann die Wunder der Meere und sind gar nicht mehr klein.

Zusammen mit unseren roten Pappfischen, die wir am Anfang ausgeteilt bekamen, bauten alle Kinder und Erwachsene einen solchen roten Fischschwarm nach.

Die Kinder erzählten, dass Freunde oder Eltern sie gelegentlich um Hilfe bitten. Auch dabei fühlt man sich nicht mehr klein!

Die 4. Strophe vom Kindermutmachlied geht so:

„Gott sagt zu dir: „Ich hab dich lieb. Ich wär' so gern dein Freund!

Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“

Um Gottes Zusage an uns auch körperlich zu spüren, durften die Eltern den Kindern, umgekehrt auch die Kinder den Eltern, mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn zeichnen und dabei sagen „Gott hat dich lieb“.

Beim Abschlusslied „Kinder können viele Sachen“ von Holger Kiese wurde gesungen und getanzt.

Unser Mini-Gottesdienst endete am Altar mit Jesus-Worten aus dem Matthäus-Evangelium:

„Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei

AUS DER GEMEINDE

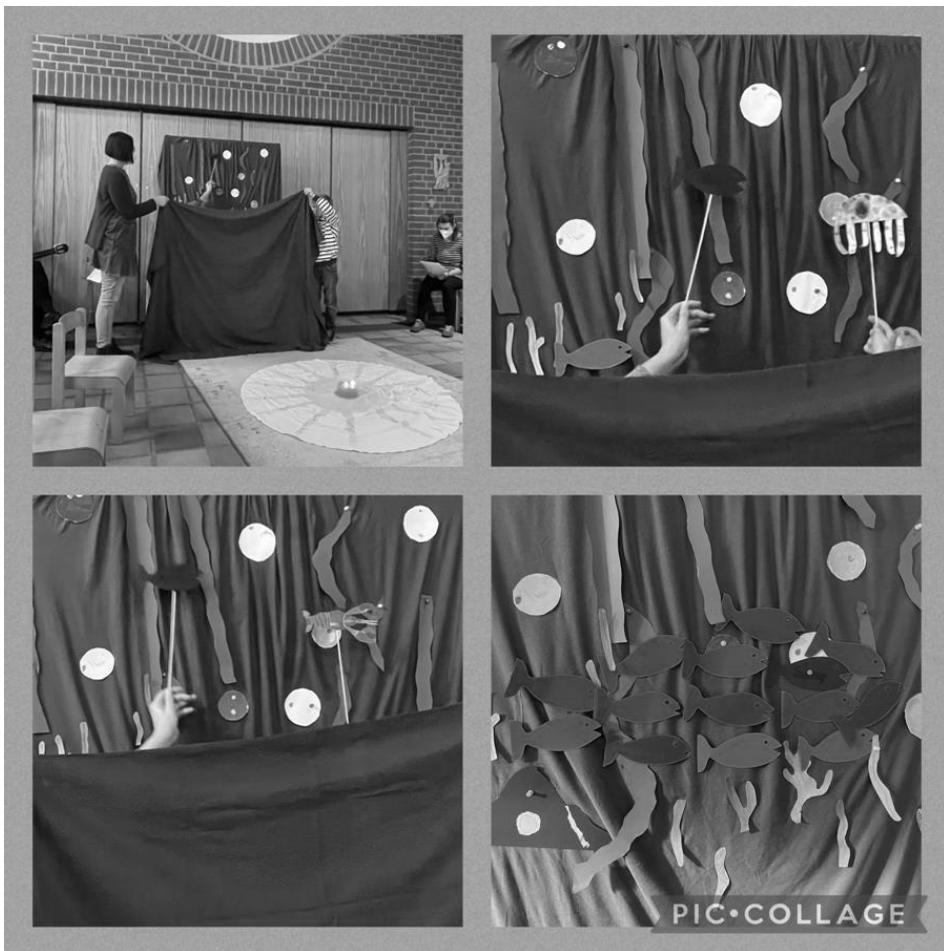
in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Es war ein schöner Gottesdienst in Gemeinschaft.

Unsere nächsten Termine sind jeweils um 10.30 Uhr: 27.02. im ev. Gemeindehaus am Henry-Wetjen-Platz 2, 27.03.

kath. Kirche, 24.04. ev. Gemeindehaus, 22.05. kath. Kirche, 26.06. ev. Gemeindehaus, 28.08. kath. Kirche.

Carola Bouvet



Tafel Syke blickt hochmotiviert, auch sorgenvoll in das neue Jahr

Sortierung von ca. 4.400 Tonnen Lebensmitteln. Entsorgung von ca. 100.000 Liter Plastikmüll und ca. 90 Tonnen Bioabfällen. Fixkosten im sechsstelligen Bereich. Unterstützung von ca. 45.000 Kindern und Erwachsenen mit Lebensmitteln.

Das sind beeindruckende Zahlen für das Jahr 2021, die die 122 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der drei Ausgabestellen vorweisen können.

Das letzte Jahr war ein herausforderndes, aber auch gutes Jahr für die Tafel Syke mit ihren Ausgabestellen in Syke, Weyhe und Bruchhausen-Vilsen.

Es fing mit einer pandemiebedingten Betriebsschließung an, die bis in den Februar hinein dauerte. Konsequenz: keine Einnahmen, weiterlaufende Fixkosten, keine Unterstützung unserer Kunden mit Lebensmitteln - und Lebensmittel, die wir sonst verteilen, wurden vernichtet. Das waren ca. 60 Tonnen einwandfreie Lebensmittel.

In dieser Zeit veränderten wir unsere Betriebsabläufe entsprechend der Pandemieregeln in allen Ausgabestellen.

Immer, wenn die Coronaregeln verändert wurden, mussten wir überlegen, wie wir weitermachen können, ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie unsere Kunden einem hohen Ansteckungsrisiko auszusetzen.

Unsere Arbeitsfläche in Syke, um den Abstandsregeln gerecht zu werden, wurde durch ein Zelt vergrößert. In der Ausgabestelle Weyhe wurde Abstandsregelung während der Ausgabe durch die

Aufteilung der Kunden in eine zweite Gruppe erreicht. In der Ausgabestelle Bruchhausen-Vilsen wurden seit Anfang dieses Jahres die Öffnungszeiten geringfügig verändert. Wir haben es geschafft!

Wir konnten das restliche Jahr unsere Kunden unterstützen, ohne noch einmal schließen zu müssen.

Kein Mitarbeiter oder Kunde wurde angesteckt. Wir konnten pro Woche mehr als 1.000 Kunden und ihre Kinder mit Lebensmitteln unterstützen und das gesamte Team hat zu uns gehalten und unser Ziel „Lebensmittel retten, Menschen helfen“ nicht aus den Augen verloren.

Auch den ständigen Renovierungsbedarf unseres Gebäudes in Syke, haben wir mit handwerklichem Geschick unserer Mitarbeiter in den Griff bekommen. Das Dach und Fenster war undicht, so dass wir plötzlich "fließendes Wasser" in unseren Räumlichkeiten hatten. Ein Tor ist altersschwach und muss partiell ersetzt werden. Uns wurde eine Heizanlage leihweise zur Verfügung gestellt, damit wir nach der H-Gas-Umstellung weiter heizen können. Auch das in den Keller eindringende Wasser konnten wir stoppen. Für die Bioabfälle, die während der Sortierung in Syke entstehen suchen wir noch Abnehmer, genauso wie wir eine/n autoaffinen Mitbürger:in suchen, der/die sich ehrenamtlich um die Pflege und Wartung unserer Fahrzeuge kümmert. Es war ein abwechslungsreiches Jahr!

Jetzt blicken wir hochmotiviert, aber auch sorgenvoll, in das neue Jahr. Kopfzerbrechen machen uns die gestiegenen

AUS DER GEMEINDE

Preise. Im letzten Jahr verbrauchten unsere Fahrzeuge, die jeden Tag Lebensmittel einsammeln, für ca. 3.000 Euro Dieselkraftstoff. Aufgrund der steigenden Literpreise gehen wir davon aus, dass wir in diesem Jahr ca. 4.500 Euro bezahlen müssen. Das ist nur ein Beispiel für die Herausforderung der gestiegenen Preise, vor der wir stehen. Immer mehr Mitbürger:innen mit geringem Einkommen haben große Sorgen, finanziell über den Monat zu kommen.

Als Beispiel hat sich im letzten Jahr der prozentuale Anteil der Rentner, die bei uns einkaufen, verdoppelt.

Wir erhalten genügend Lebensmittel, um alle Mitbürger:innen zu unterstützen und sie dadurch finanziell zu entlasten, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen.

- Arbeitslosengeld nach SGB II
- Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
- Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsunfähigkeit Leistungen nach SGB XII
- wenn Rente bzw. sonstiges Einkommen gering ist, in etwa staatlichen Zuschüssen entspricht (Beispiel: Single ca. 950 Euro)

Wer die Voraussetzung erfüllt, erhält in einer unserer Ausgabestellen gegen einen Personal- und Einkommensnachweis einen Tafelausweis und kann damit einfach und gegen einen symbolischen Preis von zwei Euro pro Erwachsenen bei einer unserer Ausgabestelle jede Woche einwandfreie und frische Lebensmittel einkaufen.

Auch für ungeimpfte Personen haben wir Möglichkeiten zur Unterstützung geschaffen.

Rufen Sie uns an, um Details zu besprechen. Kontaktdaten siehe unten.

Mit viel Respekt, aber zuversichtlich blicken wir dank der vielseitigen Unterstützung dem Jahr entgegen und hoffen, dass wir noch mehr Bürger:innen unterstützen können.

Tafel Syke, Ralf Grey

Kontaktdaten:

Tel.: 04242/ 169 751, Frau Meyer

Email: tafel-syke@evlka.de

Internet: www.tafel-syke.de

Spendenkonten:

Empfänger: Kirchenamt Sulingen

Verwendungszweck: Tafel Syke

Kreissparkasse Syke:

IBAN DE96 2915 1700 1110 0496 06

BIC: BRLADE 21 SYK

Volksbank Sulingen:

IBAN DE49 2569 1633 1070 0005 00

BIC: GENODE F1 SUL



Lebensmittel
retten.
Menschen
helfen.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Redaktionssitzung Gemeindebrief – kommende Termine

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr finden die Redaktionssitzungen im Gemeindehaus, Geestfurth 24 statt.

Aufgrund der Pandemie sind derzeit keine Gäste zugelassen.

Sitzung des Kirchenvorstandes – kommende Termine

Am 1. Dienstag eines jeden Monats findet um 20.00 Uhr die Sitzung des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus, Henry-Wetjen-Platz 2 statt.

Aufgrund der Pandemie sind derzeit keine Gäste zugelassen.

Seniorenkreis

Freitag, 25. März, 14.30 Uhr (Anmeldung bei P. Hiepler, Tel: 890389),
Gemeindehaus Geestfurth; vorbehaltlich aktuelle Corona-Lage

Bibelseminar

4. März und 18. März, jeweils 18.00 Uhr. Gemeindehaus Geestfurth

Gebetskreis

im März findet der Gebetskreis am 2. und 4. Freitag im Monat um 18 Uhr in der Marienkirche statt, also am 11. und am 25. März

Ökumenischer Mini-Gottesdienst

27. März kath. Kirche
24. April (Henry-Wetjen-Platz)
22. Mai (kath. Kirche)
26. Juni (Henry-Wetjen-Platz)
Juli Sommerpause
28. August (kath. Kirche)

Beginn jeweils um 10.30 Uhr

Passionsandachten

In diesem Jahr feiern wir Passionsandachten in der Marienkirche. Es gibt unterschiedliche thematische Schwerpunkte als Friedensgebet, mit Abendmahl oder als Gebet für Erkrankte.

Wir treffen uns jeden Samstag, um 18.00 Uhr in der Marienkirche,
Henry-Wetjen-Platz. Herzliche Einladung.

5. März (Friedensgebet), 12. März (Abendmahl), 19. März (Gebet für Erkrankte),
26. März (Abendmahl), 2. April (Friedensgebet), 9. April (Abendmahl)

Wolle BESTATTUNGEN

*Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen
sowie See- und Waldbestattungen*



28844 Weyhe - Am Weyhenhof 1 - ☎(0 42 03) 81 81 81

27339 Riede - Schulstraße 7 - ☎(0 42 94) 91 91 91

Fax (0 42 03) 81 81 83

www.wolle-bestattungen.de

info@wolle-bestattungen.de

- Bestattungsvorsorge • Überführungen
- Würdevolles Abschiednehmen in unseren Aufbahrungsräumen und familiäre Trauerfeiern in unserer eigenen Trauerfeierhalle
- Abrechnung mit allen Sterbegeldversicherungen
- Beratung in allen Bestattungsfragen unverbindlich
- Tag und Nacht für Sie erreichbar • Familienanzeigen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten



Weyher Bestattungsinstitut Wohlers - Brunne

Inhaber Genthe GbR



Alte Poststraße 12 - 28844 Weyhe – Leeste

Tel.: 0421 / 80 33 41 (Tag- und Nachtdienst)

www.wohlers-brunne.de - wohlers-brunne@t-online.de

Im Trauerfall ist es besonders wichtig, einen vertrauensvollen Partner an seiner Seite zu haben. Jeder Mensch ist einzigartig und wir kümmern uns individuell und gewissenhaft. Mit der nötigen liebevollen und kompetenten Selbstverständlichkeit beraten wir in allen Bestattungsangelegenheiten wie die Art der Bestattung, Wahl eines Friedhofes, die Aufbahrung, Trauerfeiern, Erledigung sämtlicher Formalitäten, Traueranzeigen und Trauerbriefe, Bestattungsvorsorge und vieles mehr. Dabei greifen wir auf die Erfahrung aus vorangegangenen Generationen zurück, denn seit 1912 ist die Firma in Familienbesitz.

*Auch für ein unverbindliches Beratungsgespräch sind wir da –
sprechen Sie uns gern an!*

Eine Einladung zum Gebet

GOTT hört unsere Gebete. Wie David (einer der Schreiber des alten Testaments der Bibel) wusste, dass Gott sein Rufen hören und ihm antworten würde. Wie er z.B. in Psalm 4, 4b sagt: „Der Herr wird mir antworten, wenn ich zu ihm rufe.“ So können auch Sie gewiss sein und darauf vertrauen, dass Gott Ihre Gebete hört und antwortet: „Wenn ihr dann zu mir rufen werdet, will ich euch antworten; wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr ernsthaft, mit ganzem Herzen nach mir verlangt, werde ich mich von euch finden lassen“ (Jeremia 29,12-14a).

Der Begriff „anrufen“ ist vielleicht gar kein schlechtes Bild für Gebet. Es ist, als würden wir unsere Smartphone in die Hand nehmen und unseren besten Freund oder die beste Freundin anrufen und ihm oder ihr unser Herz ausschütten. So können auch Sie mit Gott ganz offen

darüber reden, was Ihnen auf dem Herzen liegt. Halten Sie dabei nichts zurück! Und das Gute dabei ist, es wird niemals eine Verbindung abbrechen, weil der Empfang zu schlecht, der Akku leer oder die SIM-Karte abgelaufen ist. Es kostet nicht einmal etwas - außer Überwindung. Vielleicht wurde Ihr Vertrauen in der Vergangenheit von Menschen verspielt und es fällt Ihnen heute schwer, Ihre Zweifel über Bord zu werfen. Gott kennt Ihre Gedanken und Sie halten ihn nicht davon ab, heute erneut seine Hand nach Ihnen auszustrecken. Wir können dabei gar nichts verlieren - aber wir können unendlich viel gewinnen!

Manchen helfen vorformulierte Gebete, andere genießen die Vorstellung, frei mit Gott zu sprechen, als säße er einem genau gegenüber. Gott wird Sie schon verstehen. Wenn es Ihnen schwerfällt, Ihre Gedanken in Worte zu fassen, kann das folgende kurze Gebet vielleicht helfen (in Anlehnung das berühmte Vaterunser).

Gotthard Geissler

Himmlischer Vater,
ich möchte dich über alles in meinem
Leben stellen -
unsere Welt soll sich verändern nach
deinen Vorstellungen.
Nicht das Recht des Stärkeren soll gel-
ten,
sondern Liebe und Mitgefühl.
Versorge uns bitte mit allem, was wir
zum Leben brauchen.
Bitte verzeih mir meine falschen Ent-
scheidungen und Handlungen.
Ich möchte Menschen verzeihen,

die mich falsch behandelt haben.
Und bitte hilf mir, den richtigen und
wichtigen Dingen
in meinem Leben Priorität zu geben.
Hilf mir, falsche Angewohnheiten abzu-
legen.
Du hast die Kraft, dies alles in meinem
Leben zu bewirken.
Amen

(der Text stammt aus dem Buch von Oskar König - 24x Weihnachten neu erleben - Tag 6 - Seiten 52 und 53).

DIE GEMEINDE GRATULIERT IM MÄRZ

<u>Tag</u>	<u>Name, Vorname</u>	<u>Alter</u>	<u>Tag</u>	<u>Name, Vorname</u>	<u>Alter</u>
------------	----------------------	--------------	------------	----------------------	--------------

DIE GEMEINDE GRATULIERT IM MÄRZ

<u>Tag</u>	<u>Name, Vorname</u>	<u>Alter</u>	<u>Tag</u>	<u>Name, Vorname</u>	<u>Alter</u>
------------	----------------------	--------------	------------	----------------------	--------------

|

TRAUUNGEN

BEERDIGUNGEN

UNSERE GOTTESDIENSTE

13. März	10.00 Uhr	Lektoren-Gottesdienst	E. Gerth und I. Maertins
20. März	10.00 Uhr	Gottesdienst „Wie Gott sich zeigt“	P. Krause-Röhrs
	11.30 Uhr	Taufen	P. Krause-Röhrs
27. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Hiepler
	11.15 Uhr	Taufen	P. Hiepler

TERMINE UND HINWEISE

01. März	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Henry-Wetjen-Platz 2
16. März	15.30 Uhr	Schlaganfall-Selbsthilfegruppe, Henry-Wetjen-Platz 2
montags	19.30 Uhr	Posaunenchor, Henry-Wetjen-Platz 2
mittwochs	14.00 Uhr	Handarbeitskreis, Henry-Wetjen-Platz 2 (außer am 3. Mittwoch des Monats)
mittwochs	19.30 Uhr	Kirchenchor, Henry-Wetjen-Platz 2
freitags	16.00-17.00 Uhr	Kinderchor (6-12 Jahre) mit Sören Tesch, Henry-Wetjen-Platz 2

GOTTESDIENSTE IN DER FELICIANUSKIRCHE

04. März	17.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen	J. Sievers und P. Müller
06. März	10.00 Uhr	Reg. Gottesdienst „Up Platt“	Gerd Brüning
13. März	10.00 Uhr	Lektoren-Gottesdienst	F. Wetjen und P. Müller
20. März	10.00 Uhr	Jubiläumskonfirmation	P. Meier
27. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Gerling-Jacobi

